

PRESSEMITTEILUNG

Zum ersten Mal „Urologische Winter-Akademie in Hamburg“

Neue Therapieoptionen in Urologie und Uro-Onkologie

(München, 27. Februar 2014) Am 20./21. Februar 2014 trafen sich in Hamburg rund 100 Urologen aus Praxis und Klinik aus ganz Deutschland zur erstmalig stattfindenden Urologischen Winter-Akademie. Eingeladen hatten drei renommierte Hamburger Kliniken und die Astellas Pharma GmbH. Neben Operationsworkshops stellten die Referenten der Asklepios Klinik Altona, des Hamburger Universitätsklinikums Eppendorf (UKE) und des Prostatakrebszentrums Martini-Klinik Aktuelles aus Urologie und Uro-Onkologie vor. Die Winter-Akademie ist die einzige Veranstaltung dieser Art im norddeutschen Raum. Sie ist mit 13 CME-Fortbildungspunkten, die Hospitationen zusätzlich mit 8 CME Punkten der Landesärztekammer Hamburg zertifiziert.

Der letzte Holländer, der versucht hat, in Hamburg etwas zu bewegen, sei nach fünf Monaten wieder rausgeflogen. Mit dieser Anspielung auf seinen erfolglosen Landsmann eröffnete Wim Kockelkoren, Geschäftsführer der Astellas Pharma GmbH, die 1. Urologische Winter-Akademie in Hamburg. Fußballtrainer Bert van Marwijk und der HSV passten nicht zusammen, die drei Gastgeber-Kliniken der Winter-Akademie und Astellas dafür umso besser: „Themenvielfalt und Debattenfreudigkeit sprechen für eine vielversprechende Symbiose von Industrie und Ärzteschaft“, so Kockelkoren. Dem Erfolg der Winterakademie stehe nichts mehr im Weg. „Ich hoffe, dass diese Veranstaltung die erste in einer langen Reihe ist.“ Die Chancen dafür stehen gut: In bewährter Tradition findet in München vom 3. bis 5. Juli 2014 bereits die 7. Sommer-Akademie statt.

In Hamburg hatten am Vormittag rund 25 Teilnehmer die Gelegenheit, den versiertesten Operateuren der drei Kliniken über die Schulter zu schauen: Neben Standard-Eingriffen wie offener Prostatektomie und Holmium-Laser-Enukleation zeigten die Urologen ihr Können am Da Vinci-Operationsroboter, bei der retroperitoneoskopischen Nierenteilresektion und der Harnröhrenrekonstruktion. Ein erster wissenschaftlicher Schwerpunkt am Nachmittag widmete sich der Diagnostik und Behandlung von OAB/LUTS (lower urinary tract symptoms). Die

davon betroffenen Patienten fühlen sich vor allem durch die irritative Blasen-symptomatik belastet. „Wir erwarten mit großem Interesse neue Wirkstoffe bei OAB und LUTS, die einen alternativen therapeutischen Ansatz zu den Anticholinergika verfolgen“, erklärte Prof. Margit Fisch, Direktorin der Urologischen Klinik am UKE. „Sie kommen zum Einsatz, wenn Patienten Anticholinergika nicht vertragen oder diese bei ihnen unzureichend wirken.“

Am Freitag lag der Schwerpunkt auf aktuellen Studiendaten und Entwicklungen beim Prostatakarzinom (PCa). In den letzten Jahren haben sich vor allem für Patienten mit einem metastasierten kastrationsresistenten PCa (CRPC) neue Therapiemöglichkeiten eröffnet. Von einem CRCP spricht man, wenn das PSA trotz maximaler Androgenblockade erneut ansteigt. „Diese Patientengruppe galt bis vor kurzem als austherapiert“, erklärte Prof. Markus Graefen, der das Prostatazentrum Martini-Klinik leitet. „Heute stehen uns diverse Wirkstoffe für primäre und sekundäre Therapieoptionen zur Verfügung.“ Deren Ziel ist es, das progressionsfreie Intervall zu verlängern und metastasenbedingte Symptome zu reduzieren.

Einer der neuen Wirkstoffe ist der Androgenrezeptor-Signalweginhibitor Enzalutamid (XTANDITM). „Enzalutamid hat 2013 die Zulassung beim fortgeschrittenen metastasierten Prostatakarzinoms nach einer Chemotherapie mit Docetaxel erhalten“, erklärte Prof. Christian Wülfing, der die Urologie am Asklepios Klinikum Altona leitet. Am Veranstaltungstag attestierte der Gemeinsame Bundesausschuss im Rahmen der frühen Nutzenbewertung Enzalutamid einen „beträchtlichen“ Zusatznutzen.

Ein Update zum Thema Urotheltumore sowie Exkurse in die Kinderurologie und Penischirurgie rundeten das wissenschaftlich exzellente Fortbildungsprogramm ab. Ergänzt durch Vorträge aus assoziierten Fachbereichen wie der Komplementärmedizin und der Psycho-Onkologie bot die Winter-Akademie einen kurzweiligen Streifzug durch die wesentlichen Gebiete der Urologie.

Über Astellas Pharma:

Astellas Pharma GmbH, mit Sitz in München, ist die deutsche Tochtergesellschaft des weltweit tätigen Astellas Konzerns, an dessen Spitze sich die in Tokio ansässige Astellas Pharma Inc. befindet. Europäische Zentrale ist die Astellas Pharma Europe Ltd. (London, Großbritannien). Astellas ist ein forschungsorientiertes pharmazeutisches Unternehmen, das mit innovativen und bewährten Arzneimitteln zur Verbesserung der Gesundheit und der Lebensqualität der Menschen weltweit beitragen will. Ziel des Unternehmens ist, durch Konzentration exzellenter Fähigkeiten in Forschung & Entwicklung sowie im Marketing ein kontinuierliches Wachstum in den pharmazeutischen Märkten der Welt zu realisieren. Astellas Pharma Europe ist verantwortlich für 21 Niederlassungen in Europa, dem Mittleren Osten und Afrika, einem Forschungs- und Entwicklungszentrum sowie 3 Produktions-

stätten mit insgesamt ca. 4.100 Mitarbeitern. Weitere Informationen zur Astellas Gruppe finden Sie im Internet unter www.astellas.com und www.astellas.de.

Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten.

Ihre Rückfragen beantworten:

Monika Vogel, Astellas Pharma GmbH
Georg-Brauchle-Ring 64-66, 80992 München
Telefon: + 49 89 45 44 10 35, Fax: +49 89 45 44 50 35
E-Mail: Monika.Vogel@astellas.com